

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 29. August 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang - Nr. 127

Die Beziehungen Schweiz - Liechtenstein

Ständerätliche Kommission wird heute von S. D. Fürst Franz Josef II. empfangen

Heute Donnerstag trifft eine Ständerätliche Kommission unter dem Vorsitz von Ständerat Dr. Peter Hefti (Glarus) zu einem Informationsbesuch in Liechtenstein ein. Die Kommission tagt in Bad Ragaz, wo sie sich mit dem Bericht des Bundesrates über die Beziehungen Schweiz-Liechtenstein (vom 21. Dezember 1973) befasst.

Der Liechtenstein-Bericht des Schweizer Bundesrates wurde aufgrund eines Postulates des Balgacher CVP-Nationalrates Edgar

Oehler erstellt und am 26. Juni 1974 bereits im Nationalrat behandelt. Nachdem eine Nationalrätliche Kommission unter dem Vorsitz von Dr. Walter König (Zürich) den positiven Bericht des Bundesrates im beifürwortenden Sinne an den Nationalrat weitergegeben hatte, wurde das Postulat Oehler vom Parlament in Bern abgeschlossen.

● Nachdem das Postulat im Nationalrat behandelt und erledigt wurde, hat sich jetzt noch die Ständekammer damit zu befassen.

Der Ständerat wird sich voraussichtlich noch im Herbst abschliessend mit dem bundesrätlichen Bericht über die schweizerisch-liechtensteinischen Beziehungen befassen.

Zur Beratung des Berichtes tagt die Ständerätliche Kommission (zusammen mit Botschafter Diez vom politischen Departement) heute in Bad Ragaz. Wie vorher schon die Kommission des Nationalrates, so nehmen heute auch die Ständeräte die Gelegenheit wahr, um unserem

Land einen informativen Besuch abzustatten. Im Rahmen dieses Besuches werden die Schweizer Ständeräte von S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz empfangen. Ausserdem stehen Gespräche mit Vertretern unserer Regierung und des Landtages auf dem Programm.

Wir freuen uns über den Besuch der Ständerätlichen Kommission und heissen die Herren Parlamentarier mit ihrem Präsidenten Dr. Hefti im Lande herzlich willkommen.

Erhaltung und Wiederherstellung einer naturnahen Umwelt ist Selbstschutz

Eröffnung der Natur- und Erholungsanlage im Vaduzer Haberfeld

«Dank einem wahrhaft fürstlich grosszügigen Kauf- resp. Tauschvertrag wurde heute vor fast genau 110 Jahren, nämlich am 3. September 1864, durch S. D. Fürst Johannes den Guten, das fürstliche «Acker- und Streueland Haberfeld» der Gemeinde Vaduz überlassen und damit die Möglichkeit zur Schaffung dieser Anlage geboten.

Wir alle können uns oder müssen uns vorstellen, wie sehr, wie umwälzend sich seither die Welt und unsere Heimat, unser Lebensraum gewandelt und verändert hat. Wir erkennen erschreckend wie aus dem Mosaikbild unseres Landes allein in den letzten 30 Jahren immer wieder Stück für Stück herausgebrochen wurde und wie dieser Prozess mit zunehmender Beschleunigung sich weiter fortsetzt.

Auch wir haben unsere Umwelt gezwungen, teils zwingen müssen, uns zu Zinsen: Den Wald, die Wiese, den Acker, das Wasser. Auch in Vaduz wirkt der veränderte Lebensraum auf den Menschen und in unserer kleinen Gemeinschaft zeigen sich ebenfalls Entwicklungstendenzen, die von den Verantwortlichen grösste Aufmerksamkeit erfordern.

Die Errichtung der Natur- und Erholungsanlage Haberfeld, zu deren Eröffnung ich sie heute im Namen der Gemeinde begrüssen darf, möge ein Stück werden, das wieder in das Mosaikbild eines gesunden Landes hineinpasst.



Vaduz erinnert sich gerade heute und an dieser Stelle wieder mit grosser Freude und Genugtuung an das stete Wohlwollen seitens des Fürstenhauses und ich darf Sie versichern Durchlaucht, das ehemals fürstliche Acker- und Streueland Haberfeld wird unter Obhut der Gemeinde auch weiterhin einem guten Zweck dienen. In diesem Sinne gilt

mein Gruss allen Anwesenden, denen ich für ihr Kommen ebenfalls recht herzlich danke. Meinen besonderen Dank entbiete ich den Mitgliedern unseres Umweltschutzreferates unter dem Vorsitz von Gemeinderat Toni Meier sowie den Herren Ing. Mario Broggi und Wilfried Wolfinger für ihre Mühen und Arbeiten, für ihren Einsatz, der die-

se Anlage erst entstehen liess. Den Dank der Gemeinde möchte ich aber auch allen jenen aussprechen, die sich in dieser oder jener Art für dieses Werk eingesetzt haben, im besonderen dem Verkehrsverein, dem Ornithologischen Verein und

Fortsetzung auf S/2

Das neue Gemeindegesetz

Ein Orientierungsabend der FBP-Ortsgruppe Triesen - morgen Freitag um 20.15 Uhr im «Meierhof»

Mit Beginn der Herbstsession wird sich der Landtag u. a. auch mit der Neufassung des Gemeindegesetzes befassen, das nach einem umfangreichen Vernehmlassungsverfahren schon in der letzten Landtagsperiode in erster Lesung behandelt und dann in einer Landtagskommission weiterbearbeitet wurde.

Das neue Gemeindegesetz bringt gegenüber den heutigen, gesetzlichen Bestimmungen einige grundlegende Änderungen. Zu erwähnen sind u. a. die Vereinheitlichung des Gemeinderates (Abschaffung des erweiterten Gemeinderates, Vergrößerung des verbleibenden), die Einführung der Möglichkeit von Ur-

nenabstimmungen anstelle von Gemeinde- oder Bürgerversammlungen und — oder vor allem auch — die Frage der Einführung des Kandidatenproporz auf Gemeindeebene.

Orientierung morgen in Triesen

Im Sinne einer direkten Information des Bürgers führt die Ortsgruppe Triesen der FBP morgen Freitagabend um 20.15 Uhr im Hotel Meierhof (Triesen) eine Ortsgruppenversammlung durch, in deren Mittelpunkt das neue Gemeindegesetz steht. Die Ortsgruppe Triesen kann mit dem FBP-Abgeordneten Josef Frommelt einen Referenten

stellen, der sich der neuen Gemeindegesetzgebung besonders widmen musste. Josef Frommelt wurde nach den Landtagswahlen im Februar zum neuen Präsidenten der Landtagskommission für das Gemeindegesetz gewählt, nachdem er sich in der neuen FBP-Mannschaft insbesondere mit Fragen beschäftigt, die mit Problemen der Gemeinden zusammenhängen.

Kurzreferat und Diskussion

Auf der Tagesordnung der Orientierungsversammlung, die morgen Freitag um 20.15 Uhr im «Meierhof» beginnt, steht ein Kurzreferat des Abgeordneten Josef Frommelt. Der

Hauptteil des Abends soll allerdings der Diskussion über das neue Gesetz (und über andere, aktuelle Fragen) gewidmet sein. Falls das neue Gemeindegesetz noch im Herbst verabschiedet wird, werden die nächsten Gemeindewahlen Anfangs 1975 bereits nach dem neuen Wahlmodus durchgeführt.

Die FBP-Ortsgruppe Triesen hofft, dass die Informationsversammlung von morgen Freitagabend auf zahlreiches Interesse stösst und lädt auf diesem Wege auch Mitbürger aus anderen Gemeinden herzlich ein.

Die aktuelle Frage

Kennen Sie die Stellen unserer Landesverwaltung?

Es gibt wohl kaum ein Land in der Welt, wo die Bürger mit den Einrichtungen ihrer staatlichen Verwaltung bedingungslos zufrieden sind. Obwohl eine gute Verwaltung eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren eines Staatswesens ist, wird ihre eigentliche Bedeutung oft aus Unkenntnis unterschätzt. — Obwohl unser liechtensteinischer Verwaltungsapparat nach wie vor relativ klein und deshalb auch leichter überschaubar ist, als etwa die Administration in grösseren Ländern, ist die Zahl der Stellen und Beamten in den letzten 20 Jahren doch erheblich angewachsen. Im internen Telefonverzeichnis der Landesverwaltung sind heute mehr als 30 Haupt-Dienststellen und Aemter vermerkt, die mittelbar oder unmittelbar zur Verwaltung gehören: von AHV-IV-FAK bis Zivilstandsamt, mit mehr als 150 Nebenanschlüssen. — In seinem Alltag hat der Bürger in der Regel nur mit einigen wenigen Stellen direkten Kontakt, wenn er die Dienste der Verwaltung aus diesem oder jenem Grund in Anspruch nehmen muss. Ueber die eigentlichen Aufgabenbereiche der einzelnen Stellen, über ihre Probleme und Sorgen, ist er meist (aus naheliegenden Gründen) wenig informiert. Nicht nur die Tatsache, dass die Landesverwaltung ständig unter öffentlicher Kritik steht, sondern auch den Anspruch des Bürgers auf eine umfassende Information waren uns deshalb Argumente genug, um die Stellen unserer Verwaltung unseren Lesern in einer fortlaufenden Artikelserie vorzustellen. Die Reihenfolge bestimmte das Alphabet des internen Verzeichnisses. Wir beginnen heute (auf Seite 3) mit der Vorstellung des Bauamtes. Am kommenden Samstag folgt das Amt für Briefmarkengestaltung. Für die Dienstaussage ist die Berufsberatungsstelle vorgesehen, dem Forstamt und der Fremdenpolizei werden die nächsten Beiträge gewidmet sein. Wir hoffen, dass die neue Serie bei unseren Lesern Interesse findet.

UNSERE BANK FÜR ALLE
DIE BANK FÜR ALLE
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
19490 Vaduz

Einrichtungsprobleme?
Ihr Partner
MOBEL-CENTER
THÖNY